



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Monatshefte

für deutsche Sprache und Pädagogik.

(Früher: Pädagogische Monatshefte.)

A MONTHLY
DEVOTED TO THE STUDY OF GERMAN AND PEDAGOGY.

Organ des

Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes.

Jahrgang XIII.

Juni 1912.

Heft 6.

(Offiziell.)

40. Jahresversammlung des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes.

NEW YORK — BERLIN

1912

Vorläufiges Programm.

New York.

Montag, 1ster Juli, abends. Eröffnung der Tagung im Saale des „New Yorker Liederkranz.“ * Vertagung nach Berlin.

Berlin.

Montag, 12ter August.

Fortsetzung der Tagung. Begrüßungsansprachen. Berichte der Bundesbeamten.

* Der Liederkranz veranstaltet zu Ehren des Lehrerbundes einen Kommers. Beginn des Kommerses um 8 Uhr. Begrüßung der Gäste durch den Präsidenten des Liederkranzes und Bewillkommung der Kollegen durch den Vorsitzenden des Ver. deutscher Lehrer von New York namens der deutschen Lehrer des Ostens. Lieder, gesungen von den Sängern des gastgebenden Vereins, sowie allgemeine Lieder. Um 10 Uhr gemeinschaftlicher Lunch.

Vorträge: Die Zukunft der deutschen Sprache in Amerika: Herr Joseph Winter, New York. — Körperpflege in den Ver. Staaten: Herr Ed. Spanhoofd, Concord, N. H. — Gemeinsame Schulung der beiden Geschlechter in Amerika: Herr Emil Kramer, Cincinnati, O. — Die deutsche Dichtung in Amerika: Dr. H. H. Fick, Cincinnati, O. — Die Lehrerbildung in den Ver. Staaten: Dr. A. Busse, New York.

Berichte: Bericht des Reisemarschalls L. F. Thoma. — Bericht des Komitees für die Pflege des Deutschen, Vorsitzter G. J. Lenz, Milwaukee, Wis. — Seminarangelegenheiten.

Auf der Tagesordnung werden ausserdem noch verschiedene Vorträge deutschländischer Redner Platz erhalten.

Dr. H. H. Fick,
Bundespräsident.

Zum 40. Deutschamerikanischen Lehrertage. Wenn das vorliegende Heft unserer Zeitschrift in die Hände seiner Leser gelangt, rüstet sich bereits der Deutschamerikanische Lehrerbund zur Abhaltung seiner Tagung, der vierzigsten seit seiner im Jahre 1870 erfolgten Gründung. So manche Wandlungen sind seit dem ersten in Louisville abgehaltenen Lehrertage im Lehrerbunde vor sich gegangen. Von den alten Kämpen, den Gründern des Bundes, sind sehr viele dahingegangen. Es waren deutsche Schulmänner, die die pädagogischen Ideale eines Diesterweg auf ihr Panier geschrieben hatten, die, wie dieser, gegen Mechanismus, geistige Engherzigkeit und Knechtung zu Felde zogen und für eine harmonische, von innen heraus sich entwickelnde Bildung des Menschen zu geistiger und sittlicher Freiheit eintraten. Ihr Arbeitsfeld war in erster Linie die deutschamerikanische Privatschule. Leider nur in den seltensten Fällen konnte diese sich gegen die mit Riesenschritten vorwärtstrebende amerikanische Volksschule behaupten. Von dem äusseren Erfolge der letzteren wurden auch unsere deutschen Landsleute geblendet, so dass sie den Wert ihrer eigenen Privatschulen unterschätzten, zum grossen Nachteil der Erziehung unserer Jugend. Da, wo diesen Schulen die Möglichkeit zur Weiterentwicklung an die Hand gegeben wurde, oder wo die öffentlichen Schulbehörden weitsichtig genug waren, den Wert der deutschen Schulmänner zu erkennen, und ihnen führende Stellen im Schulwesen einräumen, da waren die Früchte in der allgemeinen Volkserziehung unverkennbar. Es sei hier nur auf Städte wie St. Louis, Cincinnati, Milwaukee und New York hingewiesen. Die Arbeit der ersten Periode des Lehrerbundes ist nicht vergeblich gewesen, wenn auch dem Bunde selbst nicht die Anerkennung zuteil wurde, die ihm gebührt hätte. Verdanken wir doch